

Vereinfachte Chargenverfolgung

„Logistics Mall“ zeigt neue Wege auf

Waren legen auf ihrem Weg von Produktion und Fertigung bis zum Endverbraucher gewaltige Strecken zurück, deren Rückverfolgung bislang nur mittels Mehrfachabfragen und unter großem Zeitaufwand möglich ist. Die „Logistics Mall“ könnte die gemäß Artikel 18 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlamentes ständig zu gewährleistende Rückverfolgbarkeit aller Lebensmittel durch große Transparenz bei logistischen Prozessen und potenziell möglicher durchgängiger Chargenverfolgung in Zukunft vereinfachen.

Die seit 2009 vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML und Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST entwickelte Logistics Mall bietet im Sinne eines elektronischen Marktplatzes für Logistkdienstleistungen, -anwendungen und -software erstmals die Möglichkeit, passende Prozesselemente bedarfsorientiert zu kombinieren, zu mieten und über das Internet zu nutzen.

Funktionen unterschiedlicher Anbieter können zu einem individuellen Gesamtpaket zusammengestellt werden. Der Anwender – sei er Händler, Spediteur oder Logistikkordinator – kann den Weg der Waren vom Erzeuger bis zum Verbraucher nach Belieben und Bedarf zusammensetzen und steuern. Er weiß somit, wer wann, wo und wie daran beteiligt ist.

Vorteile & Möglichkeiten – Cloud Computing

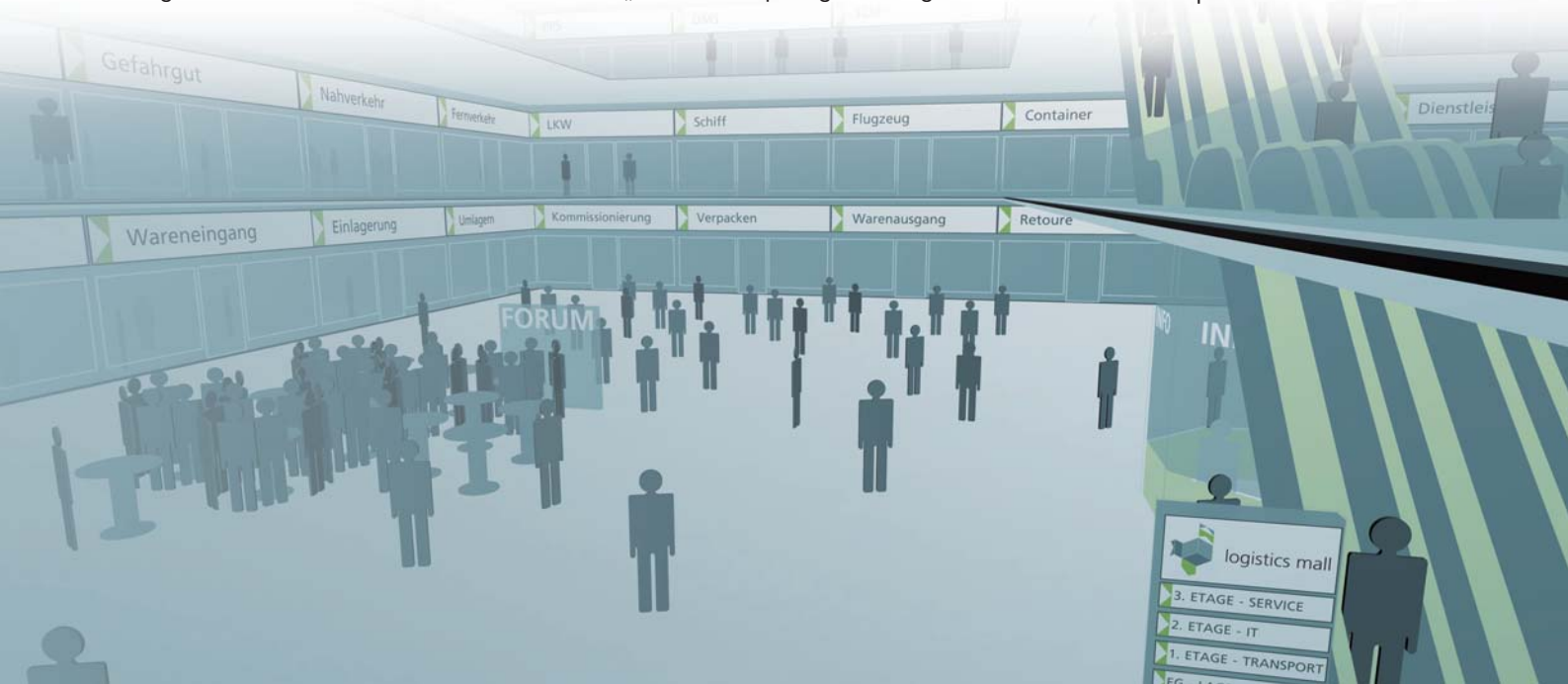
Das System stellt nicht nur eine Onlineplattform zum Vergleichen, Zusammenstellen und Mieten geeigneter Anwendungen zur Verfügung, sondern befreit den Anwender auch von der sonst notwendigen Technisierung. Eigene IT wird durch die Auslagerung in die Cloud und Software-as-a-Service-Modell überflüssig – Kosten können um bis zu 50 Prozent reduziert werden.

Logistiksoftware über das Internet anzumieten und auf externen Servern laufen zu lassen, können sich schon heute 64 Prozent der Unternehmenslenker vorstellen. Das geht aus der aktuellen Marktanalyse des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML „Cloud Computing für Logistik“

hervor. Befragt wurden 103 Anbieter von Logistik-IT-Leistungen und 70 potentielle Anwender aus den Bereichen Logistkdienstleistung, Handel und Industrie.

Es galt herauszufinden, unter welchen Voraussetzungen die befragten Geschäftsführer, Logistik- und IT-Leiter bereit wären, Cloud-Computing-Ansätze für geschäftskritische Logistkanwendungen, wie zum Beispiel Warehouse Management Systeme (WMS), in Erwägung zu ziehen und zu nutzen.

Dank Cloud Computing brauchen Anwender lediglich einen Internetzugang, um Daten abrufen oder Prozesse koordinieren und im Auge behalten zu können. Vorstellbar wäre zum Beispiel die einfache, informationstechnische Integration des Landwirtes in die Supply Chain über einen simplen Browser. Der Land-



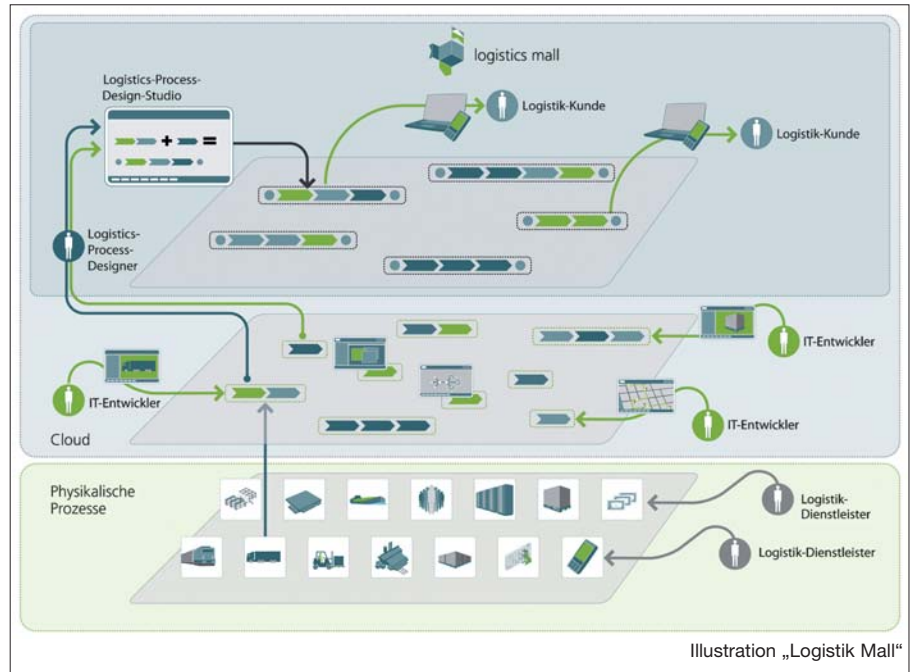
wirt könnte Produktionsinformationen in Echtzeit an nachfolgende Prozesselemente senden, die dadurch in die Lage versetzt werden, ihren Ressourceneinsatz sinnvoll zu planen und diese Daten an die jeweilig nächste Instanz weiterzuleiten.

Mit einem solchen Informationsaustausch über einen zentralen Server bzw. eine entsprechende Applikation trüge man der gesetzlich geforderten Rückverfolgbarkeit Rechnung, da es möglich wäre, jedes Produkt vom Ursprung bis zum Konsumenten (und zurück) ohne die bislang erforderlichen Mehrfachabfragen zu verfolgen. So könnten im Bedarfsfall fehlerhafte Chargen in kürzester Zeit ausfindig gemacht und aus dem Verkehr gezogen werden.

Eine durchgehende Berücksichtigung von Mindesthaltbarkeitsdaten für effizientere Priorisierung von Chargenauslieferungen wäre ebenfalls denkbar. Die Lebensmittelsicherheit dürfte inmens von einem solchen System profitieren.

Logistik mit Baukastenprinzip und Werbepotenzial

Mithilfe eines neuen Standards der Schnittstellennomenklatur können einzelne Dienste und Anwendungen in der Logistics Mall – ähnlich der Idee eines Zuges, dessen unterschiedliche Wagons über eine vereinheitlichte Kupplung



miteinander verbunden sind – reibungslos zu Prozessketten aneinandergereiht werden.

Durch die stetig wachsende Zahl von Anbietern gewährt die Logistics Mall dem Anwender zusätzlich einen Überblick über das derzeitige Angebot auf dem Markt und bislang nicht existente Vergleichsmöglichkeiten. Das Auffinden der bestmöglichen Lösung für den eigenen Logistikprozess wird somit wesentlich einfacher als in der Vergangenheit sein. Darüber hinaus bietet das Aufbrechen bislang monolithischer (Software-)Pakete in Einzelapplikationen und -lösungen dem Anwender erstmals die Möglichkeit, gezielt das zu mieten, was er braucht und für ihn überflüssige Programmteile auszuklammern.

Gerade für die Branche des Getränke-großhandels birgt diese Tatsache erhebliches Einsparpotenzial, da auf dem virtuellen Marktplatz systematisch Anwendungen und Dienstleistungen, die für die Sparte notwendig sind, ohne für die Lebensmittelindustrie bzw. -logistik nutzloses Beiwerk ausfindig gemacht und gemietet werden können.

Die Zukunft liegt in den Wolken

Zukunftsweisend ist die Logistics Mall dank transparenten Prozessdesigns, enormen Einsparpotenzials und Vereinfachung der logistischen Struktur. Für die Konsumgüterindustrie relevante Applikationen sehen vielversprechend aus und sind dank des Logistics-Mall-Konzeptes leicht realisierbar.

Kostenreduktionen auf Seiten der Anwender und Nutzer solcher Logistiklösungen führen zu Preisnachlässen, von denen Endkunden profitieren können.

Bis 2012 soll die im Rahmen des Fraunhofer-Innovationscluster „Cloud Computing für Logistik“ entwickelte Logistics Mall Marktreife erlangen und uneingeschränkt nutzbar sein.

Die momentan noch bestehende Skepsis gegenüber Cloud-Computing-Ansätzen – gerade im Bereich der Sicherheit – schwindet von Tag zu Tag. Die ständige Weiterentwicklung der Sicherheitsstandards im Internet wird in Zukunft dafür sorgen, dass Daten in der Cloud genauso sicher aufgehoben sind wie auf dem heimischen Computer. Cloud Computing existiert bereits in vielen – auch sicherheitsrelevanten – Bereichen (zum Beispiel Online-Banking und E-Mail-Services) und wird kaum noch wahrgenommen.

Cloud Computing kommt – auch oder gerade im Logistiksektor. Denn kaum eine Branche ist den Anforderungen des Marktes so stark ausgeliefert wie die Logistik. Besonders hier ist Flexibilität und Effizienz elementarstes Gebot. Die Logistics Mall ist der nächste konsequente Schritt auf dem Weg in die Wolken. Denn wer will schon auf ein kühles Bier verzichten?

Unter logistics-mall.com kann die aktuelle Version des virtuellen Marktplatzes eingesehen werden. Die vollständige Marktanalyse „Cloud Computing für Logistik“ des Fraunhofer IML ist unter www.verlag.fraunhofer.de/bookshop/zu/bestellen.



Dipl.-Inform.
Oliver Wolf

Er leitet die Abteilung Software Engineering am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Dortmund, und verantwortet den Fraunhofer Innovationscluster „Cloud Computing für Logistik“.

Dipl.-Oec.
Maren Meinhardt

Sie leitet das Marketing des Fraunhofer Innovationsclusters „Cloud Computing für Logistik“ und ist Autorin der gleichnamigen Marktanalyse.



Jonas Rahn

Er arbeitet im Marketing der Abteilung Intra-logistik und -IT Planung am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Dortmund.